

Leserbrief zum Beitrag von J.Apel, „Bremsen, deckeln, bauen: Was hilft gegen teures Wohnen?“, in HAZ vom 4. Dez. 2024, veröffentlicht am 10.12.2024 in der HiAZ

Was hilft gegen teures Wohnen? Befristete Mietpreisbremse und Strategien zur Angebotsausweitung schließen sich keineswegs aus, die erstere wirkt kurzfristig preisdämpfend, der Neubau mittelfristig – das eine tun ohne das andere zu lassen ist angesagt. Egal wie man es dreht oder wendet, ob Wohnen eine Mit-Ursache von Armut ist oder Armut zu Wohnungsnot führt, Hilfe tut Not, Nicht-Wohnen geht nicht. Freilich darf kostengünstigere Erstellung keine unnötige Naturschädigung vorantreiben, Nachsorge erweist sich aufwändiger als Vorsorge. Stattdessen versprechen modulares Bauen, niedrigere Bauzinsen und maßgeschneiderte Förderangebote effektivere Wirksamkeit. Dabei bedürfen vielfältige Wohnangebote differenzierter Förderinstrumente, um auch brachliegendes Privatkapital lohnend in sozial- und naturverträglichen Wohnungsbau zu lenken. Dies würde nicht nur die stotternde Konjunktur beleben und die Unabhängigkeit von Energie-Importen erhöhen, sondern ebenso staatliche Transferleistungen mindern und Warmmieten für untere Einkommensbezieher erträglich gestalten. Allein qualitatives Wachstum schafft echte Wohlstandsmehrung, nur zielorientierte Politik bringt uns voran.

Werner Dicke